

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 21

Artikel: Nie herzlich gelacht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Annektiert

Gottfried Keller und Max Frisch haben es erlebt, dass sie, berühmt geworden, von deutschen Zeitungen und Literarlisten plötzlich als «Deutsche» annektiert wurden. Jetzt ist es auch Erich von Däniken passiert. In der allwöchentlichen Rubrik «Deutsche Personalien der Woche» findet sich unter dem 12. April in der Abteilung «Ehrungen» diese Notiz: «Erich von Däniken, Schriftsteller, Feldbrunnen, wurde mit dem (Lourenco Filho Preis in Gold) ausgezeichnet.» Von Däniken ist Schweizer; der Preis wird Autoren verliehen, die in Brasilien ein Buch mehr als 200 000mal verkauft haben. *fhz*

«Sag mal», fragt ein Ausserirdischer einen anderen Ausserirdischen, «glaubst du, dass es diesen von Däniken wirklich gibt?»

Die letzten Worte ...

... des U-Boot-Kapitäns zu seiner Mannschaft: «Wie oft habe ich euch schon gesagt, dass ihr hier nicht mit Wurfpielen spielen sollt!» -an

Nie herzlich gelacht

Konrad Adenauer, der Kanzler der ersten Stunde, vor 20 Jahren gestorben, wird 1987 in neuer Literatur gewürdigt und in Erinnerung gerufen. Warum der Staatsmann nur gelächelt, aber nie herzlich gelacht hat, lag nicht an der Qualität der Witze und Anekdoten. Sondern, wie seine letzte Sekretärin, Anneliese Poppinga, jetzt in ihrem Adenauer-Buch verrät: Bei einem argen Autounfall brach Adenauer sich anno 1917 Nasen-, Jochbein und Kiefer. Frau Poppinga: «Die kosmetische Chirurgie steckte noch in den Kinderschuhen. Sehr volkstümlich gesagt: Die Ärzte bekamen sein Gesicht einfach nicht mehr richtig hin.» *H.*

Witze-Pfarrer

Die *Quick* stellte den Pfarrer Heinrich Korte aus Warstein vor, der «nicht nur 10000 Witze gesammelt hat, sondern damit auch seine Schäflein beglückt». Man erfährt da, dass der Geistliche seine Haushälterin Antonia, 56, seine «Zölibatesse» nennt. Ein Muster aus des Pfarrherrn Witztruhe: Der Pastor spricht einen Trinker erfreut auf der Strasse an: «Sie scheinen sich doch endlich bessern zu wollen. Schön, dass Sie gestern zur Abendandacht wieder mal in der Kirche waren!» Entgeistert fragt der Mann: «Was, da bin ich also auch gewesen?» *Gino*

Klatschmohn

Helvetiens erfolgreichste Gazetten-Klatschtante, Hildegard Schwaninger von der *Zürcher Woche*, wird nach langjährigem Wirken ihren Job aufgeben. In Journalistenkreisen zirkulierte sie unter anderem als «Schwanhilde». Unter den Übernamen stach weniger «Schwanegard Hildefinger» heraus als der Spitzname «Schwindelfinger» in der Showproduktion eines Zürcher Nachtlokals. *fhz*

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Hambischekalöi, meh önd mönder all Tag e betzli bedusled, goht för enn Ondesuech zum Tokter. De seb het das Mannli gründlich agluueged ond gsäät: «Im Moment bi i nüd i de Laag, e gnau Diagnose z stöllid, weleweg (sehr wahrscheinlich) stoht Alkohol im Spiel.» Ond de Hambischekalöi: «Denn chom i gad wieder, went nüechter bischt.» *Sebedoni*

Gesucht wird ...
Der auf Seite 21 gesuchte «Erfinder des Taktstocks» heisst:
Carl maria von Weber (1786–1826)

Auflösung von Seite 21 : Bronstein spielte 2. ... Lf2! und NeJ gab sich geschlagen. Gegen 3. ... g5 matt gibt es keine Parade. Ein seltener Parteeschluss in einem materiell so einfachen Endspiel!



MARTIN SENN